

# Streuobst-Bestände: Ministerium legt großen Wert auf Erhalt

Staatssekretär bei Halsbacher Streuobsttagen – Politiker pflanzen 40 Bäume – Segen für Obstanger – Nationalrat aus Österreich unterstützt Aktion

**Halsbach** (rs). Nomen est omen: Einen „Schneiderapfel“, „der sehr gut schmeckt“, wie er ausdrücklich betonte, hat Landrat Erwin Schneider im Rahmen der Streuobsttage gepflanzt. Bei der Aktion im Bereich der Waldbühne wurden von Politikern insgesamt 40 Obstbäume gesetzt. Eine eindrucksvolle Kulisse bildeten die Stände des Frühjahrsmarktes, der im Zuge der Streuobsttage am Samstag und Sonntag stattfand.

Die Bäume stellte der Altöttinger Landschaftspflege-Verband zur Verfügung. Von jedem „Pflanzer“ wurde ein Betrag von 50 Euro eingesammelt. Dieses Geld kommt der Jugendarbeit des Landvolktheaters Halsbach zu Gute. Bei einer kurzen Andacht erhielt der neue Obstanger den Segen durch Halsbachs Pfarrer Gottfried Werndle und den evangelischen Pfarrer Moritz Drucker aus Burgkirchen.

Neben Staatssekretär Dr. Otmar Bernhard vom bayerischen Verbraucherschutzministerium, MdL Ingrid Heckner und MdB Stephan Mayer pflanzten auch viele Bürgermeister aus den 24 Gemeinden des Landkreises je einen Baum. Aus Österreich griff



**Prominente Gäste beim Pflanzen (v.l.): Richard Antwerpen, Staatssekretär Dr. Otmar Bernhard, Nationalrat Karl Freund, Landrat Erwin Schneider, MdL Ingrid Heckner und MdB Stephan Mayer.**

Nationalrat Karl Freund zur Schaufel. MdB Stephan Mayer war ein bisschen eigen bei der Auswahl seines Arbeitsgeräts: statt zu einer roten Schaufel griff er lieber zu einem schwarzen Spaten.

Staatssekretär Dr. Bernhard be-

tonte, dass die Streuobstbestände zurück gehen, diese aber sehr wichtig seien für das Landschaftsbild, sie prägten die Landschaft. Das Umweltministerium unterstütze Erhaltung und Neupflanzung solcher Anlagen. Richard Antwerpen, Vorsitzender des



**Zum Konzert der beliebten Brezn-Beißer-Bande am Sonntag kamen knapp 200 Besucher. Zwei kleine Mädchen zeigten Mut und tanzten auf der Bühne mit.** (Fotos: Spielhofer)

Kreisverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege freute sich, dass die Pflanzung in Halsbach zustande kam. Der neue Obstanger in Spielhof sei gut angelegt, weil die Dorfgemeinschaft für dessen Pflege da sei. Es gebe Anschauungsmaterial im Landkreis,

damit die Pflege der Bäume richtig gelernt werden kann.

Mehringers Bürgermeister Josef Wengbauer legte mit einer Sondervereinbarung Wert auf „Schriftlichkeit“: Für erbrachte Leistung körperlicher und finanzieller Art durch verschiedene

Bürgermeister des Landkreises sei als Gegenleistung u. a. eine jährliche Einladung und ein geringer Anteil der zukünftigen Früchte in Form von Most und einer Brotzeit für mindestens zehn Personen zuzusichern.

Nach getaner Arbeit stellte Josef Dieplinger aus dem österreichischen Odernberg, Obmann der Inn-Salzach Obstinitiative, ein neues Produkt aus dem Mostviertel vor: „Lasecco“ ist ein erfrischender, bekömmlicher Birnenmost, vermischt mit Saft und Kohlensäure.

Der Pflanzaktion gingen an zwei Tagen eine grenzüberschreitende Fachtagung und eine Exkursion voraus. Auf Initiative der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft unter Leitung von Wolfgang Girstenbreu nahmen an der Tagung zum Thema „Streuobst in der Kulturlandschaft“ 70 Personen teil. Bis aus Kärnten und Aschaffenburg kamen Imker, Kelter, Landwirte, Obstinitiativen und verschiedene Verbände nach Halsbach, um neue Erkenntnisse zum Streuobst zu sammeln. Die Exkursion führte zu verschiedenen Projekten im Landkreis und nach Österreich.